

A12 Wir sind APO, nicht apolitisch!

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 30.10.2024
Tagesordnungspunkt: 3. Leitantrag

Antragstext

1 Bündnis 90/ Die Grünen sind aus dem Landtag geflogen, die AfD landet bei über
2 30%, die Grüne Jugend verliert einen Haufen Mitglieder und wir, in Thüringen,
3 verlieren zusätzlich den Großteil unserer finanziellen Mittel. Selten gab es
4 schwierigere Zeiten für uns.

5 Die Bundesregierung rückt migrationspolitisch weiter nach rechts und übernimmt
6 rassistische Framings. Arbeitspflicht und Bezahlkarte sind kein Tabu, sondern
7 mehrheitsfähig geworden – gleichzeitig sind diese Maßnahmen keineswegs eine neue
8 Idee von AfD und CDU sind, sondern seit Jahrzehnten gesetzlich legale
9 Möglichkeiten, die auf systematischem Rassismus beruhen. Das Versprechen der
10 Klimagerechtigkeit rückt in weite Ferne: Statt Wohlhabende endlich höher zu
11 besteuern und Lohnarbeiter*innen zu entlasten, wird versucht die
12 Kindergrundsicherung und das Bürgergeld als Erfolg zu verkaufen. Die
13 Schuldenbremse trifft uns als junge Generation besonders hart - Einsparungen in
14 der Jugendarbeit, ein riesiger Investitionsstau in Bildung, Integration,
15 Gesundheitssystem und eigentlich überall sind ihre Folgen.

16
17 Thüringen steht aktuell vor einer neuen Landesregierung aus CDU, BSW und SPD –
18 einer sogenannten Brombeer-Koalition. Damit werden zum einen wichtige umwelt-
19 und klimapolitische Maßnahmen der letzten RRG-Regierung gefährdet – sei es der
20 Ausbau der erneuerbaren oder Fortschritte im ÖPNV. Zum anderen ist das aktuelle
21 Sondierungspapier voll mit diskriminierenden Maßnahmen, während man vergeblich
22 nach echten Lösungen auf Klima-, Bildungs- oder Demokratiekrise sucht. Dem
23 Klimaschutz wird ein (!) Satz gewidmet, die Lösungen für
24 Bildungsungerechtigkeiten sollen ein Weiter-So in der Gestaltung des
25 Schulsystems und umfassendere Handyverbote sein.

26
27 Die GRÜNE JUGEND THÜRINGEN muss aus ihrem Selbstverständnis heraus die
28 Regierungsarbeit kritisch begleiten. Wir müssen klar und deutliche gegen
29 jegliche Einsparungen in der Bildungs-, Kinder- und Jugendpolitik
30 widersprechen. Genauso heißt das auch, dass wir Haltung zeigen für eine
31 demokratisches und weltoffenes Thüringen.

32
33
34 Trotzdem flacht auch die Klimakrise nicht einfach ab und muss wieder in den
35 Mittelpunkt der politischen Debatte gebracht werden. Thüringen ist das
36 Bundesland, welches in Deutschland am stärksten vom Klimawandel betroffen sein
37 wird und gleichzeitig wirtschaftlich sehr stark profitieren könnte. Gleichzeitig
38 wird der Klimawandel wahrscheinlich keine Rolle in der neuen Koalition spielen
39 und es wird weiter Politik vorbei an der Realität gemacht, während Extremwetter
40 Existenzen und Menschenleben kosten. Als Beispiel: In Teilen Deutschlands ist
41 bereits die Trinkwasserversorgung gefährdet. Thüringen steht dank einer guten
42 Fernwasserversorgung noch gut da. Doch auch hier braucht es Investitionen in
43 Staudämme und Fernwasserleitungen, die durch eine Schuldenbremse verhindert

44 werden.

45

46 Die Schuldenbremse gefährdet Leben!

47

48 Solidarität mit allen Arbeiter*innen und Antifas!

49

50 Die Abschaffung der Schuldenbremse wird es mit einer CDU-angeführten
51 Landesregierung nicht geben, genauso wie konsequente durchfinanzierte
52 antifaschistische Demokratiebildung- und Arbeit. Wir als GRÜNE JUGEND THÜRINGEN
53 sind solidarisch mit allen Antifaschist*innen. Zudem verurteilen wir die
54 staatlichen Repressionen unter denen Menschen, die sich für unsere Demokratie
55 einsetzen, immer wieder leiden. Vor allem, da sie auf Grundlage der widerlegten
56 Hufeisen-Theorie gerechtfertigt werden. Wir unterstützen antifaschistische
57 Organisierung & Demonstrationen in Stadt und Dorf, und wollen uns in den
58 nächsten Jahren intensiv der antifaschistischen Bündnisarbeit widmen.

59

60 Wer die tiefgreifenden gesellschaftlichen Probleme in Thüringen begreifen und
61 lösen will, muss anerkennen, dass der Unterschied zwischen Ost- und
62 Westdeutschland noch gravierend ist. Während Menschen im Westen durchschnittlich
63 4.578 Euro verdienen, liegt das Monatsgehalt ihrer Kolleg*innen im Osten bei nur
64 3.754 Euro. Ostdeutsche Beschäftigte streiken seltener als ihre westdeutschen
65 Kolleg*innen, was auch auf die geringere Tarifbindung zurückzuführen ist. In
66 Thüringen arbeiten nur 44 % der Beschäftigten in tarifgebundenen Verhältnissen –
67 das ist der niedrigste Wert deutschlandweit. Auch das Vermögen ist nach wie vor
68 ungleich verteilt und sorgt für massive Ungerechtigkeiten. In Thüringen leben
69 mehr als 20% der Kinder und Jugendlichen in Armut. Jetzt gilt es: Alle in die
70 Gewerkschaften! Wir stehen solidarisch an der Seite aller streikenden
71 Arbeitnehmer*innen und streiten weiter für echte Umverteilung von oben nach
72 unten und dafür, dass kein Kind mehr in Armut aufwachsen muss.

73

74 Und was nun?

75

76 Aus Perspektive der Grünen Jugend sind zwei Dinge zentral: Erstens gilt es,
77 weiter Druck auf Landespolitik zu machen, für unsere Forderungen und systemische
78 Antworten auf Klima-, Bildungs- und Demokratiekrise einzustehen. Zweitens ist
79 uns klar, dass tiefgehende gesellschaftliche Transformation niemals vom
80 Parlament ausgeht, sondern von den Menschen. Parlamentarische Arbeit ist nur ein
81 Mittel auf dem Weg zu einer gerechten Gesellschaft. Deshalb gilt es in den
82 nächsten Jahren umso mehr, außerparlamentarisch für die Rechte marginalisierter
83 Gruppen in unserer Gesellschaft einzutreten – unabhängig davon, ob diese
84 Menschen durch Rassismus, Armut, Queer- oder Frauenfeindlichkeit benachteiligt
85 sind. Uns zu organisieren und besser zu vernetzen, Schutzräume für junge
86 Menschen vor Ort zu bieten und linke Praxis auf die Straße zu tragen.

87 Wichtig ist vor allem, dass wir uns weiterhin politisch weiterbilden und unser
88 Wissen möglichst niedrigschwellig teilen. Damit ist allerdings nicht der xte
89 Workshop zu Marx' Kapitalismuskritik und auch nicht das obligatorische
90 kritische-Männlichkeits-Forum gemeint. Viel wichtiger sind Workshops, die
91 unseren Mitgliedern erklären, was Marx' Theorien praktisch bedeuten und wie wir
92 diese in die aktuelle Zeit übertragen können. Nicht jede*r Arbeiter*in muss ein
93 "Kohlekumpel" sein.

94 Wir müssen anfangen, Bildungsarbeit neu zu definieren, weil Textarbeit echt
95 nicht das einzige Tool sein kann und zu viele Leute ausschließt. Das
96 funktioniert natürlich inzwischen durch Social Media, denn dort können wir
97 (Noch-)Nicht-Mitglieder erreichen und die Gesellschaft aufklären sowie
98 sensibilisieren. Fast alle jungen Menschen nutzen mehrmals wöchentlich soziale
99 Netzwerke und die meisten verwenden diese zur Informationsbeschaffung - das
100 können und sollten wir nutzen. Für die interne Bildungsarbeit sind vielfältige
101 Formate wichtig. Das können Vorträge und Gruppenarbeiten sein, aber auch
102 Workshops auf zwei Stufen - grundlegend und aufbauend. Wir müssen bestehende
103 Strukturen hinterfragen und funktionierende weiter unterstützen.

104 In unserer Arbeit im nächsten Jahr müssen wir gemeinsam als Landesverband unsere
105 neue Position und unsere Aufgaben finden. Dabei sind wir nicht alleine,
106 schließlich haben wir viele Verbündete, wie die anderen Jugendorganisationen.
107 Auch andere Landesverbände sind starke Partner - vor allem die Ostverbände
108 natürlich. Die Grüne Jugend Brandenburg befindet sich in derselben Lage wie wir,
109 hier lassen sich sicherlich Synergien finden.

110 Es gilt für uns mehrere Wege zu finden, Geld einzunehmen, da einige Mittel durch
111 den Nichteinzug der Grünen in den Landtag fehlen.

112 Dennoch sind wir weiterhin motiviert, uns für eine gerechte, antifaschistische
113 und queerfeministische Politik einzusetzen, die Umwelt und Klima schützt. Das
114 tun wir innerhalb der Partei Bündnis90/Die Grünen, aber vor allem auf den
115 Straßen und im 1 zu 1 Gespräch. Um alle zu inkludieren, sind verschiedene
116 Formate wichtig, da gerade das direkte Gespräch für Introvertierte schwer sein
117 kann.

118 Innerhalb unseres Verbandes ist es wichtig, Meinungen nicht auszuschließen, mit
119 offenen Ohren aufeinander zu hören und die Positionen des Gegenübers zu achten
120 und zu respektieren.

121 Dieses Selbstverständnis tragen wir auch nach außen, auf die Straße und in
122 Gesprächen mit Thüringer*innen.

123 Also los - holen wir uns unsere Zukunft zurück!

Begründung

APO - woher kommt das überhaupt?

Der Begriff der Außerparlamentarischen Opposition (APO) kommt ursprünglich von einer studentischen Protestbewegung aus den 1960er-Jahren. Sie fühlten sich von der schwachen parlamentarischen Opposition nicht vertreten, weshalb sie die APO gründeten. Dabei ging es vor allem um die Unzufriedenheit mit der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus der Elterngeneration. Diese waren so sehr mit dem Wiederaufbau beschäftigt, dass sie dies versäumten. Ideologisch kamen die Student*innen nach Marx, da sie die marxistische Gesellschaftskritik wiederentdeckten. Daher feierten sie auch andere Freiheitskämpfer*innen, wie Rosa Luxemburg und Che Guevara. Sozialwissenschaftler*innen wie Theodor W. Adorno begeisterten mit ihrer antikapitalistischen Kritik an der Konsumgesellschaft.